

## «Armee hätte sich viel Ärger ersparen können»

Von Daniel Foppa. Aktualisiert um 06:42 Uhr

**Brigadier Peter Stocker vom Führungsstab der Armee erklärt, warum ab sofort nicht mehr mit geladener Waffe Wache geschoben wird.**



«Acht ungewollte Schussabgaben»: Brigadier Peter Stocker. (Bild: Keystone)

**Herr Stocker, die Armee krebst zurück. Weshalb?**

Dieses Jahr kam es zu acht ungewollten Schussabgaben während des Wachtdienstes. Bis die Gründe dafür geklärt sind, wird der Wachtdienst mit geladener Waffe ausgesetzt.

**War es nicht vorhersehbar, dass der neue Befehl zu solchen Vorfällen führen würde?**

Nein, das war nicht vorhersehbar, denn wir haben gleichzeitig die Ausbildung verstärkt. Dadurch konnte das mentale Bewusstsein verbessert werden: Die Soldaten sind sich im Wachtdienst so bewusst wie selten in der Vergangenheit, dass sie eine Schusswaffe in den Händen halten.

**Offenbar waren sich nicht alle dessen bewusst.**

Fälle von ungewollten Schussabgaben gab es schon früher. Die Gründe für die neuen Vorfälle werden nun untersucht.

**Haben Sie Gewissheit, dass es dieses Jahr nicht mehr als acht Vorfälle waren?**

Diese Fälle werden von der Militärjustiz untersucht. Möglicherweise gab es weitere, weniger gravierende Fälle, die der Kommandant disziplinarisch ahndete.

**Nur durch Glück wurde bei den Schussabgaben niemand ernsthaft verletzt. Der Befehl gefährdete Menschenleben.**

Das kann man nicht sagen. Laut den Weisungen musste die Waffe geladen, aber gesichert sein. Wenn man sich daran hält, gibt es keine ungewollte Schussabgabe.

**Weshalb brauchte es den neuen Befehl?**

Das war die Folge einer Risikobeurteilung der Armeeführung. Im Nachhinein kann man sagen, dass sich die Armee ohne diese Weisungen viel Ärger hätte ersparen können. Aber die Risikoabwägung geschieht regelmässig, und die Befehle werden wenn nötig angepasst.

### **Wie wurde der Befehl umgesetzt?**

Wir haben die Dienstleistungen von über 300 Formationen ausgewertet. Die Hälfte der Wachtdienste erfolgte bewaffnet. In 30 Prozent war die Waffe dabei geladen, in 22 Prozent ungeladen.

### **Jede Einheit tat also, was sie wollte.**

Jeder Kommandant entscheidet situativ. Er berücksichtigt die lokalen Verhältnisse und spricht sich mit den Behörden ab.

### **Wie gefährlich ist der Pfefferspray, der nun zur Anwendung kommen soll?**

Es handelt sich um einen handelsüblichen Pfefferspray, der ein verhältnismässiges «Zwischenmittel» darstellt und keine bleibenden Schäden verursacht. Bereits beim WEF oder während der Euro 08 waren Soldaten damit ausgerüstet. Nun erhalten alle Armeeingehörigen, die Wachtdienst leisten, diesen Spray und werden dafür ausgebildet. Eingesetzt wurde er bisher noch nie. (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 07.10.2008, 06:22 Uhr

## **Google-Anzeigen**

### **Zielfernrohr für Stgw90**

Zielfernrohr und Stahlmontage für Stgw90 im Set für nur 299 CHF

**[www.tmt.ch](http://www.tmt.ch)**

### **ReVox in Zürich**

Der Spezialist seit vielen Jahren. Ausstellung-Verkauf-Reparaturen-Occ

**[www.morach-lehner.ch](http://www.morach-lehner.ch)**